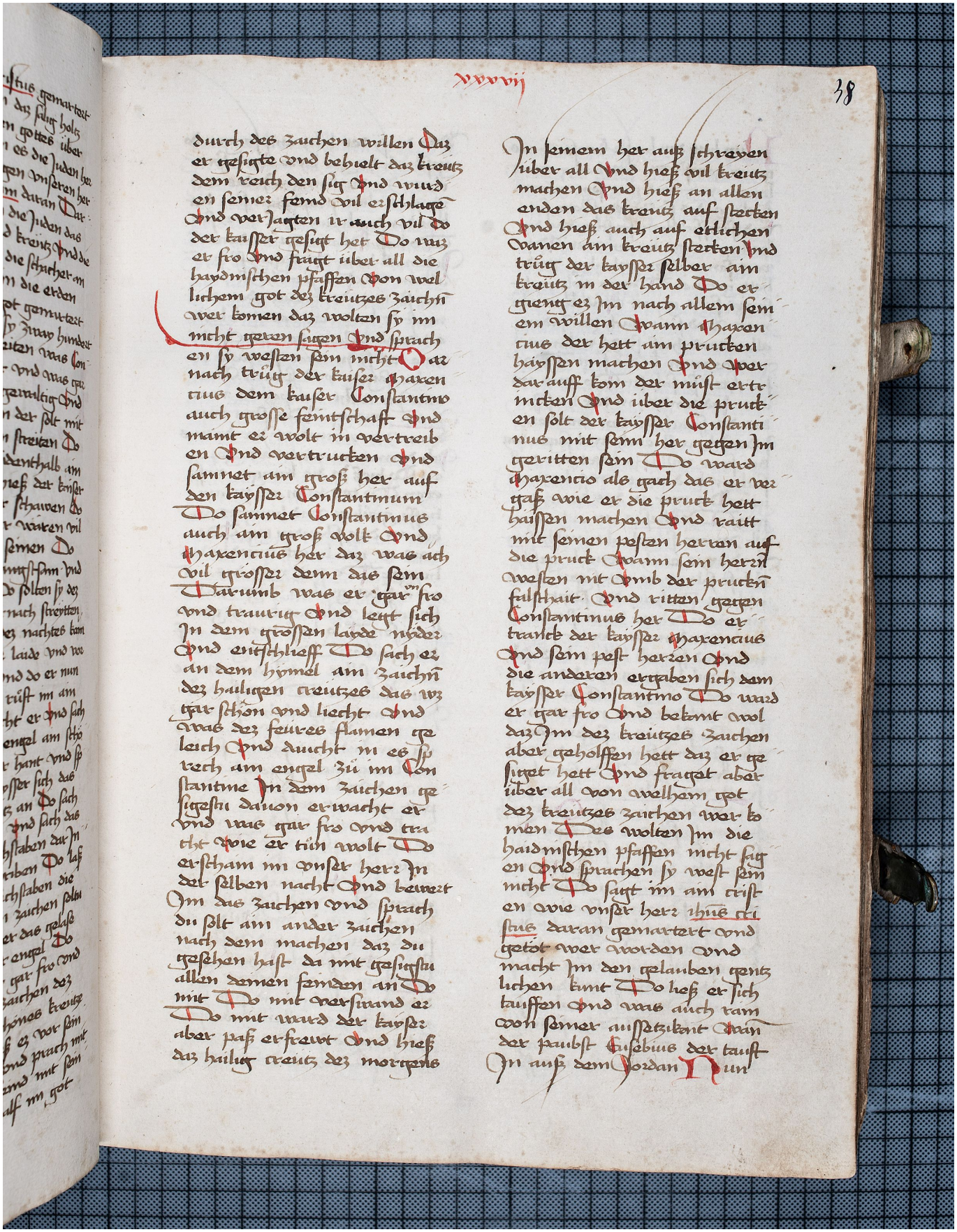
DER HEILIGEN LEBEN (SOMMERTEIL)
Augsburg, um 1475 Seite 38r
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36194
Copyright: Melk, Benediktinerstift



durch des zaichen willen Daz
er gesigte vnd behielt daz kreutz
dem reich den sig Vnd wurd
en seiner feind vil erschlage
Vnd verjagten ir auch vil do
der kaisser gesigt het Do waz
er fro Vnd fragt über all die
haydnischen pfaffen Von wel
lichem got dez kreutzes zaichn
wer komen daz wolten sy im
nicht geren sagen Vnd sprach
en sy westen sein nicht Dar
nach trůg der kaiser Maxen
tius dem kaiser Constantino
auch grosse feintschaft Vnd
maint er wolt in vertreib
en Vnd vertrucken Vnd
samnet ain groß her auf
den kaysser Constantinum
Do samnet Constantinus
auch ain groß volk Vnd
Maxentius her daz was ach
vil grosser denn das sein
Darumb was er gar vn fro
vnd traurig Vnd legt sich
In dem grossen layde nyder
Vnd entschlieff Do sach er
an dem hymel ain zaichn
dez hailigen creutzes das wz
gar schon vnd liecht Vnd
was dez feures flamen ge
leich Vnd daucht in es sp
rech ain engel zů im Con
stantine In dem zaichen ge
sigestu dauon erwacht er
vnd was gar fro vnd tra
cht wie er tůn wolt Do
erscham im vnser herr In
der selben nacht Vnd bewert
Im das zaichen vnd sprach
du solt ain ander zaichen
nach dem machen daz du
gesehen hast da mit gesigstu
allen deinen feinden an Do
mit Do mit verswand er
Do mit ward der kayser
aber paß erfrewt Vnd hieß
daz hailig creutz dez morgens

In seinem her auß schreyen
über all Vnd hieß vil kreutz
machen Vnd hieß an allen
enden das kreutz auf stecken
Vnd hieß auch auf etlichen
wanen ain kreutz stecken Vnd
trůg der kaysser selber ain
kreutz in der hand Do er
gieng ez im nach allem sein
em willen Wann Maxen
tius der hett ain prucken
hayssen machen Vnd wer
darauff kom der můst ertr
incken Vnd über die pruck
en solt der kaysser Constanti
nus mit seim her gegen im
geritten sein Do ward
Maxentio als gach das er ver
gaß wie er die pruck hett
haissen machen Vnd raitt
mit seinen pesten herren auf
die pruck Wann sein herrn
westen nit Vmb der prucken
falschait Vnd ritten gegen
Constantinus her Do er
tranck der kaysser Maxentius
Vnd sein pest herren Vnd
die anderen ergaben sich dem
kaysser Constantino Do ward
er gar fro Vnd bekant wol
daz Im dez kreutzes zaichen
aber geholffen hett daz er ge
siget hett Vnd fraget aber
über all von welhem got
dez kreutzes zaichen wer ko
men Des wolten im die
haidnischen pfaffen nicht sag
en Vnd sprachen sy west sein
nicht Do sagt im ain crist
en wie vnser herr ihus cri
stus daran gemartert vnd
getot wer worden vnd
macht im den gelauben gentz
lichen kunt Do ließ er sich
tauffen Vnd was auch ram
von seiner aussetzikait Wan
der paubst Eusebius der tauft
In auß dem Jordan Nun